

## **Einfach gut hören**

Dr. Eva Goldberg-Bockhorn

Oberärztin, Leitung des Hörzentrums

Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Uniklinikum Ulm

Hören ist eine unserer wichtigsten Sinnesfunktionen. Es ermöglicht uns neben der Informations- und Geräuschaufnahme die Kommunikation mit anderen Menschen und hat hierbei wesentliche Auswirkungen auf die emotionale und soziale Interaktion. Oft offenbart erst der Verlust des Gehörs dessen Bedeutung: Kinder lernen nicht sprechen, es entstehen Probleme in der Interaktion mit anderen im Alltag und im Berufsleben, Menschen ziehen sich aus dem sozialen Umfeld zurück und eine Demenzentwicklung wird begünstigt. Dabei kann „einfach gut hören“ so einfach sein.

Schwerhörigkeiten werden nach Ihrer Entstehung in Schalleitungs- und Schallempfindungsschwerhörigkeiten unterteilt. Während viele Störungen in der Schallübertragung operativ durch eine Mittelohroperation gelöst werden können, muss die Schallempfindungsschwerhörigkeit im Innenohr durch Hilfsmittel ausgeglichen werden. Dies gelingt durch konventionelle Hörgeräte, die individuell entsprechend des Hörverlusts angepasst werden. Wo die Versorgung durch übliche Hörgeräte nicht möglich ist, können implantierbare Hörsysteme helfen, zu denen neben den bekannteren Cochlea- oder Innenohrimplantaten auch Knochenleitungs- und Mittelohrimplantate zählen.

Der Vortrag informiert über die Entstehung und Ursachen von Schwerhörigkeiten, die Probleme, die sich daraus entwickeln, und die Möglichkeiten einer individuellen Versorgung, um jedem einzelnen Betroffenen die Chance auf „einfach gutes Hören“ zu eröffnen.

### **Zitate**

Einfach gut hören sollte heutzutage dank des medizinischen und technischen Fortschritts für jeden Menschen trotz Hörstörung selbstverständlich sein.

Die frühzeitige Versorgung mit Hörgeräten und Hörimplantaten ermöglicht die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und kann der Demenzentwicklung entgegenwirken.